



Erarbeitet vom gemeinsamen Konvent und verabschiedet in der Kirchenpflege im März 2005

Präambel

1. Wir glauben, dass Gott der Schöpfer aller Dinge ist und die Geschicke dieser Welt unter seinen Segen stellt.



2. Wir erfahren, dass Jesus Christus, der Sohn Gottes, uns in unserem Alltag mit Freuden und Nöten nahe steht und uns durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung den Zugang zum ewigen Leben bereitet hat.



3. Wir vertrauen auf den heiligen Geist, der Menschen in die Nachfolge Christi beruft und sie herausfordert, ihr Leben nach dem Evangelium auszurichten und die Beziehung zu Gott zu vertiefen.



4. Das Ziel unserer Kirchgemeinde ist es, dass viele Menschen der Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus begegnen, um daraus Orientierung, Ermutigung und Kraft für ihr Leben zu erfahren.

5. Unsere Kirchgemeinde ist ein Ort, wo viele Menschen ihre von Gott gegebenen Träume und Begabungen entdecken und einsetzen zum Wohle der Gemeinde und als Licht in der Welt.



6. Unsere Kirchgemeinde ist ein Ort, wo Annahme, Fürsorge und Wertschätzung durch Wort und Tat erfahrbar werden, auf dass das von Gott verheissene Leben gelingt.



1. Aktives Aufeinander-Zugehen am Ort

- ❖ Demographische und soziale Strukturen erfassen, kennen und darauf eingehen.
- ❖ Wir anerkennen die drei verschiedenen Quartiere *Zentrum, Suteracher, Grüнау*, die durch ihre Bewohnerschaft geprägt sind, als Mehrwert.
- ❖ Gemeinsamer Öffentlichkeitsauftritt.

2. Räume wagen und Zeit haben

- ❖ Unsere Kirchgemeinde verschafft Menschen jeden Alters und jeder Herkunft Raum und Gehör. Sie erschliesst neue Räume, die mit der christlichen Tradition verbunden sind.
- ❖ Die Nutzung des Raumangebotes durch Dritte ist erwünscht.
- ❖ Wir setzen in unserem breiten Tätigkeitsangebot Schwerpunkte, z.B. Legislaturziele, und gewinnen dadurch Profil.
- ❖ Die Tätigkeitsfelder sind:
 - Evangelisation und Erwachsenenbildung
 - Seelsorge, Diakonie und Solidarität
 - Frauen, Männer und Alter
 - Ökumene, Mission und Entwicklung
 - Gottesdienste und andere Feiern
 - Kinder, Jugend und Familie
 - Gemeinschaftspflege
 - Leitung und Administration.



3. Aktives Einmischen in der Gesellschaft und durch das Evangelium Hoffnung wecken.

- ❖ Christi Botschaft und Auftrag ist für das Gelingen des Zusammenlebens unverzichtbar.
- ❖ In christlicher Verantwortung zu gesellschaftlichen Fragen und Anliegen in Wort und Tat Stellung beziehen.

4. Subsidiäres Zusammenarbeiten unter Einbringung unseres christlichen Auftrages

- ❖ Die Kirche ist ein wichtiger Teil der Gesellschaft.
- ❖ Vermehrt zusammen arbeiten und auftreten mit anderen Kirchen, Behörden und sozialen Institutionen im In- und Ausland.

5. Von der Dienstleistungs- zur Beteiligungskirche

- ❖ Im Rahmen unseres vielfältigen Dienstleistungsangebots wollen wir ein vermehrtes und verbindlicheres Engagement der Mitglieder am kirchlichen Leben erreichen.
- ❖ Wir offerieren ein breites Schulungs- und Bildungsangebot, insbesondere auch durch die gesamtkirchlichen Dienste.
- ❖ Für Freiwilligenarbeit wird der Sozialzeitausweis ausgestellt.



6. Konzepte, Koordination, Kommunikation nach innen und aussen

- ❖ Für eine bessere Kommunikation nach innen und aussen arbeiten wir mit Konzepten, Zielsetzungen und Projekten und machen sie allen Entscheidungs- und Verantwortungsträgern bekannt.
- ❖ Zwecks Standortbestimmung werden periodisch Mitarbeitergespräche durchgeführt.

7. Administration straffen

- ❖ Um Ressourcen der Mitarbeitenden besser nutzen zu können, müssen administrative Abläufe vereinfacht, vereinheitlicht und an eine separate Stelle abgegeben werden.

8. Lustvolles Selbstbewusstsein sendungsbewusst zeigen

- ❖ Anreize schaffen - für eine vermehrte Beteiligung am kirchlichen Leben und dabei Kirche als positive Erfahrung und freudigen Gewinn erleben.

z.B. Wettbewerbe, Benefizläufe, Werbekampagnen, Bonussysteme, Aktionen, Theater, Kochen und Essen, Kunst/Kulturanlässe, Wandern/Pilgern, Kirchentage etc.